

Hintergrundinfos zum Zwischenspiel: Eine runde Sache

Der Frankfurter Flughafen (kurz: FRA)



© Steve Hagner

Mit einem Ballon fahren bedeutet: Man startet bei gutem Wetter, bleibt eine Zeit in der Luft, genießt die Sicht und landet wieder – am besten auf einer Blumenwiese¹. Romantisch? Sehr!

Mit dem Flugzeug fliegen ist da schon eine andere Sache: Man startet bei Schnee und Eis, Sturm und Nebel. Manchmal pünktlich, manchmal mit Verspätung. Aber meistens startet man. Denn Fluggesellschaften können es sich nicht leisten², wenn die Flugzeuge wegen Wind und Wetter am Boden bleiben. Fliegen – das ist für viele Menschen kein Hobby, sondern Arbeit und Geld.

Zum Beispiel in Frankfurt. Hier liegt der größte deutsche Flughafen. Er ist der wichtigste Arbeitgeber in der Region und wahrscheinlich auch in ganz Deutschland. Denn dort arbeiten über 65.000 Menschen in mehr als 500 verschiedenen Firmen. Der Frankfurter Flughafen wird deshalb auch ‚Frankfurt Airport City‘ genannt. Er ist eine eigene Stadt mit Apotheken, Banken, Frisören, Post und Reinigung, Restaurants und Bars, Tankstellen und Reisebüros, Ärzten und Vielem mehr.

Mit täglich über 1300 Flügen in mehr als 100 Länder ist Frankfurt eine wichtige Drehscheibe³ für den Flugverkehr weltweit und in Europa. Von hier ist man in nur maximal drei Flugstunden in einer anderen europäischen Metropole. Auch die guten Verkehrsverbindungen vom und zum Frankfurter Airport sind ein Grund für den Erfolg: Zwei Autobahnen und zwei Bahnhöfe sorgen dafür, dass Reisende



© Fraport AG

mit Zug und Auto schnell und direkt zum Flughafen kommen. Parkplatzprobleme? Nein. Denn Autofahrer können zwischen Parkhäusern und Tiefgaragen wählen und haben insgesamt 14.500 Parkplätze zur Auswahl. Das heißt: Park & Fly!



© Fraport AG

Auch das Umsteigen vom Zug ins Flugzeug oder vom Flugzeug in den Zug: in Frankfurt ist das kein Problem. Denn unter dem Frankfurter Flughafen gibt es zwei Bahnhöfe: Einen Fernbahnhof für ICE-Züge und einen für Schnell- und Regionalzüge. Hier halten täglich 170 Züge

und nehmen Reisende in andere deutsche oder europäische Städte mit. Die Flughafen-Manager nennen dieses Verkehrssystem ‚intermodal‘ und meinen damit: Die Reisenden haben mehrere An- und Abreise-Möglichkeiten. Sie können mit dem Auto, mit dem Zug oder natürlich auch mit Bussen direkt zum Frankfurter Flughafen kommen.

Aber nicht jeder mag den Frankfurter Flughafen. Denn die vielen Flugzeuge verschmutzen⁴ die Luft und machen vor allem viel Lärm. Lärm aber macht krank. 50% der Anwohner, so hat man festgestellt, haben Herzprobleme, Kopfschmerzen und andere Krankheiten. Deshalb gibt es ein Nachtflugverbot: Von 23 Uhr bis 5 Uhr dürfen in Frankfurt keine Flugzeuge starten oder landen.

Trotzdem soll der Frankfurter Flughafen größer und größer werden. Der neue Airbus A 380, der ‚Superjumbo‘ mit zwei Stockwerken für über 850 Passagiere, braucht eine Extra-Halle. Außerdem ist eine neue Landebahn in Planung. Mehr Platz ist nötig und den nimmt man sich: So wird um den Flughafen Frankfurt herum immer mehr Wald zerstört. Umweltaktivisten sind dagegen, aber gebaut wird trotzdem ...

Also: Steigen wir lieber in den Heißluftballon und genießen von dort den Blick auf die noch heile⁵ Welt mit Wäldern und Wiesen, oder?

1 Wiese die, -n: Hier wachsen Gras und Blumen.
2 sich etwas nicht leisten können: nicht genug Geld für etwas haben
3 Drehscheibe die: Umsteige-Flughafen
4 verschmutzen, hat verschmutzt: schmutzig machen; schmutzig = nicht sauber
5 heil: gesund, gut